

POSITIONSPAPIER

Berlin, 14.05.2017

Wildwuchs in der Pflegebildung

Die Differenzierung und Spezialisierung in der Pflegebildung treibt weitere Blüten: Am Klinikum Saarbrücken wird ab August ein vierjähriger Ausbildungsgang in der Pflege angeboten, der den Abschluss Gesundheits- und Krankenpflege mit einer Fachweiterbildung für Anästhesie- und Intensivpflege kombinieren soll.

Aus der Perspektive der Krankenhäuser sind solche Einzelgänge angesichts des dramatischen Personalmangels durchaus nachvollziehbar. Aus bildungspolitischer und pflegepädagogischer Sicht ist die immer frühere Spezialisierung auf begrenzte pflegerische Berufsfelder jedoch problematisch. Die Konstruktion von Ausbildungsgängen „à la maison“ bedient vorrangig die Verwertungsinteressen der Träger und vermag einem umfassenden beruflichen Bildungsanspruch kaum gerecht zu werden. Die Ausbildungswege verzweigen sich weiter, bieten immer weniger Orientierung und schränken gleichzeitig die Vielseitigkeit der Arbeitsmarktperspektiven ein.

Solche Auswüchse stellen kurzfristige Reparaturmaßnahmen dar und sind symptomatisch für eine verfehlte Gesundheits- und Bildungspolitik. An dieser Stelle zeigt sich einmal mehr die Notwendigkeit einer einheitlichen und berufsfeldbreiten Pflegeausbildung, auf der klug konzipierte Weiterbildungen aufsetzen können – idealerweise unter der Regie von Pflegekammern.

Der Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe (BLGS) e.V. vertritt die Interessen der Lehrenden und der Bildungseinrichtungen im Gesundheits- und Sozialwesen. Er ist Ansprechpartner in allen Bildungsangelegenheiten der Gesundheits- und Sozialberufe im Bereich der theoretischen und der praktischen Aus-, Fort- und Weiterbildung. Der BLGS engagiert sich in fachlichen, pädagogisch-didaktischen Feldern, in der Mitgestaltung bildungspolitischer Prozesse sowie in der Bildungsentwicklung und im Bildungsmanagement. Der BLGS ist Ratsmitglied im Deutschen Pflegerat (DPR) und Trägerverband des Deutschen Bildungsrats für Pflegeberufe (DBR).